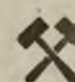
Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 165 — Dienstag, den 21. Oktober 1930 — 48. Jahrgang

Wieder ein Pilsudski-Interview

Die Arbeiten des Marschalls zum Budget — Ein General Präsident der Obersten Kontrollkammer

Warschau. In dem Interview, das in der Sonntagpresse erschienen ist, spricht Marschall Pilsudski wieder von seinen augenblicklichen Arbeiten am Haushaltsplan für das kommende Haushaltsjahr. Auch dieses Interview enthält die an Pilsudski in der letzten Zeit gewohnten drastischen Schimpfworte. U. a. erklärt der Marschall, er sei gewillt, das bisherige „dumme" Arbeitssystem des Sejm hinsichtlich des Haushaltsplanes zu reformieren und auch den einzelnen Ministern in der Bestimmung der Haushaltsposten freie Hand zu lassen. Die bisher hemmende Vorherrschaft des Finanzministers müsse endgültig abgeschafft werden. Das bisherige System sei die Folge der Fehler des Parlamentarismus und habe notgedrungen zu Betrügereien geführt. Er habe dem Justizminister Car und dem Innenminister General Skladkowski (die vom letzten Sejm am heftigsten bekämpften Minister) geraten, sie sollten sich wählen lassen, um im kommenden Sejm den Abgeordneten sagen zu können: „Du Dummkopf, ich bin gerade so ein unabhängiger Abgeordneter wie auch Du Trottel, daher schweige und stecke Dein Maul in Deinen Abort!" Zu den letzten Vorgängen wie dem geplanten Bombenanschlag und dem angeblichen Anschlag in Czenstochau, die ihn, Pilsudski, „nur wenig angingen", erklärte der Marschall, das seien die Folgen einer Zerfallserscheinung und eines ziemlich stinkenden Größenwahnsinns der Sozialisten. Denn zunächst redeten die Sozialisten von „Bewaffnung des Volkes" u. hätten hierzu dunkle u. geistig wenig entwickelte Elemente herangezogen, um dann von ihnen abzurücken und die Schuld für die Taten anderen in die Schuhe zu schieben. Der Versuch, den Parlamentarismus mit dem Revolver zu verbinden, sei ein Rekord der Dummheit der polnischen Sozialisten. Sobald die Wahlen vorbei seien, werde er, Pilsudski, jegliche Demonstration endgültig verbieten.

Die Oberste Kontrollkammer mit einem General besetzt

Warschau. Der polnische Staatspräsident hat an Stelle des zurückgetretenen Professors **Wroblewski** General **Krzemienski** zum Präsidenten der höchsten Kontrollkammer in Warschau ernannt. Diese Verschiebung auf den höchsten Posten einer Einrichtung, der die Kontrolle der Finanzgebahrung der Regierung obliegt, wird von der gesamten Presse, namentlich aber von den Oppositionsblättern als sehr bedeutsam und für die augenblickliche Lage als sehr charakteristisch bezeichnet.

Der sozialistische „Robotnik" erklärt, daß die Ernennung eines Pilsudski ergebenen Generals zum Vorsitzenden der höchsten Kontrollkammer eine Militarisierung derselben bedeute, die den Zweck habe, das letzte Hindernis aus dem Wege zur Beseitigung der von Marschall Pilsudski vertretenen These eines „Beweglichen Staatshaushaltes" zu beseitigen.

Bekanntlich hat die höchste Kontrollkammer seinerzeit die großen Haushaltsüberschreitungen der Regierung aufgedeckt und so den Stein ins Rollen gebracht, der zur heutigen Lage geführt hat. Der „Robotnik" erklärt ferner, daß, nachdem diese Einrichtung nicht aufgelöst werden könne, man sich eben militarisiert habe.



Der Präsident des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels

Geheimer Kommerzienrat Dr. Louis Ravene, hielt auf der unter seinem Vorsitz tagenden Mitgliederversammlung des Reichstagsverbandes eine vielbeachtete Rede, in der er zum Regierungsprogramm, zur Wirtschaftskrise und zum Young-Plan kritisch Stellung nahm.

Dr. Schacht über die Weltwirtschaftskrise

Dr. Schacht gegen Präsident Hoovers Auffassung — Der Weg zur Behebung der Krise

Neuyork. „Herald Tribune" veröffentlicht einen interessanten Beitrag des früheren Reichsbankpräsidenten **Schacht** über die Ursachen der Weltwirtschaftskrise und die Maßnahmen, die zu ihrer Behebung ergriffen werden müssen. Schacht erklärt, daß die Weltwirtschaftskrise keine gewöhnliche Ebbe-Erscheinung sei, sondern auf die durch den Krieg und die Nachkriegszeit hervorgerufenen Veränderungen in der Struktur der Weltwirtschaft zurückgeführt werden müsse. Die eigentlichen Gründe des beispiellosen Tiefstandes der Wirtschaft seien die Hochschutzpolitik, der Ausbau nationaler Industrien in neu geschaffenen Ländern Osteuropas, die gewollte Abwehr gegen den Welthandel in Rußland, Indien und Aegypten und anderen asiatischen Ländern, die völlige Mißachtung des feindlichen Privatbesitzes während des Krieges und in den Friedensverträgen und vor allem das höchst beunruhigende Reparationsproblem, sowie die unaufhörlichen Störungen des internationalen Geldmarktes durch eine frivole Anleihepolitik. Im strikten Gegensatz zu Hoover ist Schacht davon überzeugt, daß Amerika seine Eigenkrise nur in engster Zusammenarbeit mit der übrigen Welt beheben kann. Die Lösung des Problems der Welthandelskrise sieht Schacht in einer Steigerung der Konsumkraft. Für die Erweiterung des Welthandels, müsse in bisher unerschlossenen Ländern durch Kapitalanlage und aktivste Arbeit gesorgt werden. Der notwendige internationale Zusammenschluß könne durch Schaffung einer aus Bankiers und Industriellen zusammengesetzten Wirtschaftsorganisation gewährleistet werden, die stark genug sein müsse, um das Vertrauen des Publikums, das Anlagekapitalien zur Verfügung stellt, zu gewinnen.



Vom Bau des Mittelland-Kanals

der durch Verbindung des Dortmund—Ems-Kanals mit der Elbe die deutschen Ströme vom Rhein bis zur Oder zu einem einheitlichen Wasserstraßennetz zusammenschließen soll: ein Eimerkettenbagger beim Ausheben des von einer Straßenbrücke überquerten Kanalbettes bei Neuhaldensleben.

Curtius über Deutschtums- und Minderheitenfragen

Berlin. Auf einem Festakt der Deutschen Akademie, die sich die Pflege des **Deutschtums**, insbesondere der deutschen **Sprache und Kultur** im Auslande zur Aufgabe gesetzt hat, überbrachte am Sonnabend abend Außenminister Dr. **Curtius** die Grüße der Reichsregierung. Der Minister wies auf die große Bedeutung hin, die die **Pflege des Deutschtumsgedankens** in der Welt für die Außenpolitik des Reiches habe. Eine der bedeutsamsten Tatsachen der Nachkriegszeit liege darin, daß die Entwicklung des Deutschtums in der ganzen Welt heute trotz des Zusammenbruchs oder vielleicht gerade wegen dieser Not weit **stärker** sei als in Vorkriegszeiten. Die wichtigste Frage sei und bleibe in diesem **Zusammenhang die Pflege der deutschen Minderheiten**. Er dürfe wohl sagen, daß es der deutschen Abordnung in Genf gelungen sei, **die Minderheitenfrage ein gutes Stück vorwärts zu bringen**. Das bewiesen am besten die zahlreichen Dankesbezeugungen, die ihm vom maßgebenden Minderheitenführern zugegangen seien. Daran könne auch die Kritik, die von den Deutschnationalen an der Haltung der deutschen Abordnung in Genf geübt worden sei, **nichts** ändern. Der Minister dankte der Deutschen Akademie für ihre Arbeit auf dem Gebiet der Pflege der deutschen Sprache im Auslande und sagte die Unterstützung der Reichsregierung zu. Nach vorübergehendem Rückschlag sei neuerdings im Auslande ein **lebhaftes Interesse für die deutsche Sprache zu verzeichnen**. Das drücke sich in der wachsenden Berücksichtigung aus, die die deutsche Sprache in den Schulen des Auslandes findet. Im Auslande beginne sich die Erkenntnis durchzusetzen, **daß ohne die deutsche Sprache und Kultur eine abschließende akademische Bildung nicht erreicht werden könne.**

Sowjetrussische Angestellte der chinesischen Ostbahn ermordet

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Außenkommissariat der Sowjetunion ein Telegramm von dem Leiter der chinesischen Ostbahn erhalten, worin dieser mitteilt, daß am 12. Oktober zwei sowjetrussische Angestellte der Ostbahn namens Sakatin und Bogolebow ermordet worden seien. Außerdem seien zwei weitere Angestellte von Weißgardisten verhaftet worden. Der Leiter der chinesischen Ostbahnen weist ferner darauf hin, daß auch die Morde den Weißgardisten in der Nordmandschurei zuzuschreiben seien. Von der Sowjetregierung werden Schritte verlangt, um die Angestellten der Ostbahn vor politischen Terrorakten zu schützen. Das Außenkommissariat hat darauf den russischen Generalkonsul in Charbin angewiesen, sofort eine Untersuchung einzuleiten.

Laurahütte u. Umgebung

Im Silberkranz.

Die Eheleute Habraiski, von der ulica Sobieskiego, feierten am gestrigen Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren nachträglich. m.

Abraham.

=o= Am gestrigen Sonntag, den 19. Oktober d. Js., feierte der Revisor der Laurahütte Viktor Fedelinski, wohnhaft ul. Sobieskiego 14 in Siemianowitz, seinen 50. Geburtstag. Nachträglich herzlichste Glückwünsche!

Ein alter Siemianowitzer Bürger gestorben.

Der im Orte, sowie in der gesamten Umgebung bekannte Friseurmeister Herr Emanuel Kolodziej, ist im ehrenvollen Alter von 81 Jahren sanft entschlafen. Der Verstorbene war Gründer der Beuthener Friseur- und Perückenmacherzwangsinnung, sowie Ehrenmitglied der Siemianowitzer Zwangsinnung. Außerdem war der Entschlafene Mitbegründer der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. Oktober, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. R. i. p. m.

Vom Finanzamt.

=o= Der Finanzinspektor des hiesigen Finanzamtes Sklorz ist an das Finanzamt Kattowitz versetzt worden.

Bestandene Prüfung.

Die Prüfung als Modistin bestand mit dem Prädikat „Gut" das Frl. Margarete Dittmann aus Siemianowitz. m.

Ein „Kulturstückchen".
Auch die Schaufensterscheibe der „Kattowitzer Zeitung" zertrümmert.

Aus der Gemeinde Siemianowitz hat man in letzter Zeit viel zu hören bekommen. Besonders die Krankheit des Fenstereinschlagens ist direkt chronisch geworden. Mehrere deutsche Geschäftsleute haben viel davon zu spüren bekommen, und viel Geld mußte flüssig gemacht werden, um die hohen Schadenersatzkosten zu decken. Erst vor nicht langer Zeit wurden die Schaufensterscheiben der deutschen Gemeindevertreter Cohn und Knappik eingeschlagen. Einige Wochen darauf ist auch die große Schaufensterscheibe des Restaurateurs Kokott, auf der ul. Sobieskiego, diesem Wahnsinn zum Opfer gefallen. Die Zeitungen berichteten selbstverständlich von diesen „Heldentaten" und verurteilten diese auf das schärfste. Auch die „Kattowitzer-" und „Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung" berichtete über diese Schaufenstereinschlägereien. Diesen Wahrheitsbeweis konnte der berüchtigte Schaufenstereinschläger Wrobel aus Siemianowitz nicht verdauen. Er faßte einen Plan und diesen führte er am Sonnabend nachmittag aus. Selbstverständlich mußte er hierzu Mut antrinken. Nach dem Besuch mehrerer hiesiger Lokale erschien er vor der Geschäftsstelle der „Kattowitzer-" und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung" und riß zunächst die aushängenden Zeitungen herunter. Nach diesem Vorspiel verschwand er auf eine kurze Zeit, kam jedoch bald wieder. Die nun wieder frisch ausgehangenen Zeitungen wurden abermals mit den Tafeln heruntergerissen und zu Boden geworfen. Die sofort angerufene Polizei war zur Stelle, hielt es aber nicht für notwendig, Wrobel zu verhaften. Fortwährend hielt er sich vor dem Hause, in welchem die Geschäftsstelle sich befindet, auf und belästigte fast alle Kunden, die aus dieser heraustraten. Diesen wurden die abgeholten Zeitungen direkt aus der Hand gerissen und zerrissen. Doch mit all diesen „Heldenstückchen" gab sich Wrobel nicht zufrieden. Er besuchte die in der Nähe liegende Grünanlage und bat einige junge Leute, ihm Steine zu besorgen. Diese lehnten jedoch dieses Vorhaben ab und meldeten dies der Geschäftsstelle. Es verging wohl kaum eine Viertelstunde, als Wrobel wieder auf der Bildfläche erschien. Diesmal jedoch schon mit einem ganzen Ziegelstein, den er mit aller Wucht gegen die große Schaufensterscheibe schleuderte. Die Scheibe zersprang in kleine Stücke, der große Ziegelstein jedoch landete über die Ladentafel hinweg im Laden. Zum Glück befand sich niemand in der Geschäftsstelle, sonst wäre der Schaden wohl noch größer gewesen. Die Waren in der Fensterauslage, wie wertvolle Schreibgarnituren und Bücher, wurden durchweg vernichtet. Häuften sich bei den vorhergehenden Taten von Wrobel viel Zuschauer an, so war nach dieser gelungenen Tat die Straße voll von Menschen. Sie alle äußerten ein allgemeines „Pfui" und verurteilten dieses Vorgehen aufs schärfste. Auch polnischgesinnte Leute schüttelten mit dem Kopfe. Der Täter wurde von der Polizei in Haft genommen und zur Wache abgeführt. Der verursachte Schaden beläuft sich auf 1400 Zloty. m.

Keine Zeitungen mehr im Aushang.

Laut polizeilicher Verordnung dürfen von sofort ab, die Zeitungen wie „Laurahütte-Siemianowitzer"- und „Kattowitzer" Zeitung vor der Geschäftsstelle auf der ulica Bytomska 2 nicht mehr zum Aushang gebracht werden. Die Polizei begründet dieses damit, daß durch den Aushang der Zeitungen der Verkehr auf der genannten Straße behindert wird. Sollte dies wirklich der Fall sein, so sind wir neugierig, ob auch das Aushängen der „Gazeta Siemianowicka" auf der ulica Barbary verboten wird. Durch dieses Verbot werden so viele Neugierige, die nicht imstande sind eine Zeitung zu kaufen um ihren Vorteil kommen. m.

Standesamtnachrichten.

Vom 11. bis zum 17. Oktober sind am hiesigen Standesamt 20 Neugeburten gemeldet worden. Davon 15 Knaben und 5 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit: Jagusz G., Kolodziej Alfons, Lubomierski K., Baron J., Tarkosch M., Dawczyk Paul, Tunk Helene, Kern Pauline und Zur Georg. m.

Eine alte Frau von einem Radfahrer angefahren.

=o= Auf der Beuthenerstraße in Siemianowitz wurde in der Nähe der Kreuzkirche gegen 7¾ Uhr vormittags eine alte Frau von über 60 Jahren beim Ueberschreiten der Straße von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Glücklicherweise erlitt die alte Frau keine ernsten Verletzungen, mußte aber ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Abgefeimter Taschendiebstahl.

=o= Der über 75 Jahre alten Frau S. von der Barbarastraße in Siemianowitz wurde im Personenzuge von Beuthen nach Siemianowitz von einem abgefeimten Taschendiebe die gesamte Barschaft von 75 Zloty aus dem Handtäschchen gestohlen.

Politische Keilerei in der Laurahütte.

In der Verzinkerei der hiesigen Laurahütte kam es am Montag früh gegen 7 Uhr zu einer blutigen Schlägerei, bei welcher der Aufseher Opiela schwer verletzt wurde. Der Sanacja-Anhänger Schmierek übte seine Wut gegen den Korfantysten Opiela aus, und brachte ihm ernste Verletzungen am Kopfe bei. Der Schwerverletzte mußte ins Hüttenlazarett gebracht werden. Gegen den Täter ist Anzeige erstattet worden. m.

Wahlversammlung der Sanacja mit Knallerei.

=o= Für den gestrigen Sonntag, mittags 12 Uhr, hatte die Sanacjapartei eine Versammlung unter freiem Himmel auf dem Platz Wolnosci in Siemianowitz einberufen, für welche Minister Kwiatkowski, der Kopfkandidat des Bezirks Kattowitz als Redner angesagt war. Als Auftakt für diese Versammlung durchzogen Aufständischen-Abteilungen aus Michalkowitz, die vorher eine Felddienstübung gegen Siemianowitz veranstaltet hatten, die Straßen des Ortes und gaben an den Straßenecken Gewehrsalven in die Luft ab. Kurz vor Beginn der Versammlung erfolgten einige Bombenschläge, worauf die Wahlversammlung ihren Anfang nahm. Minister Kwiatkowski entwickelte in etwa ½stündiger Rede das Wahlprogramm der Sanacja, welche durch Lautsprecher übertragen wurde. Der Beifall der Menge war nicht gerade stark, waren doch die meisten Teilnehmer anderer Gesinnung. Unter Bombenschlägen wurde die Nationalhymne gesungen. Hierauf sprach der Präses des schlesischen Aufständischenverbandes, der es sich nicht verkneifen konnte, über die Deutschen herzuziehen und ihnen sogar das Recht, eine deutsche Liste aufzustellen, abzusprechen. Das Hetzlied, die Rota, folgte, allerdings nur die erste Strophe, wieder begleitet von Bombenschlägen. Nach der Versammlung zogen die Aufständischen geschlossen mit einer Musikkapelle durch die Straßen des Ortes und gab nach Herzenslust Gewehrschüsse ab. Warum eigentlich an diesem Tage soviel geschossen wurde, konnte kein Mensch begreifen. Sollten etwa die Deutschen oder die Korfantysten eingeschüchtert werden?

Theateraufführung.

Am gestrigen Sonntag hatte der Generlichsche Saal wieder Massenbesuch aufzuweisen. Der Einladung der deutschen Marianischen Jungfrauenkongregation von der Antoniuskirche haben zahlreiche Gäste Folge geleistet, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten. Zur Aufführung gelangten sinnreiche Theaterstücke, die allgemeinen Anklang fanden. Besonders das erste Stück betitelt: „Wenn dir ein Mutterherz in der Heimat schlägt" war reich an Tragik. Zur Erheiterung nach diesem ernsten Stück diente der lustige Schwank die „Beiden Naseweisen". Mit reichen Beifall zollten die vielen Zuschauer die guten Leistungen der Amateurspieler. m.

Monatsversammlung.

Der hiesige Amateurboxklub hält am Mittwoch, den 29. Oktober in seinem Vereinslokal Kawiarnia „Warszawska" seine fällige Monatsversammlung ab. Auch diesmal stehen auf der Tagesordnung recht wichtige Punkte, unter anderen auch die großen Boxveranstaltungen mit „Heros" Beuthen, Mitteldeutsche Repräsentative, sowie die Verpflichtung des deutschen Schwergewichtsmeisters Lücke. Weiter wird auch die Feier des 2jährigen Stiftungsfestes besprochen werden. Infolge der Reichhaltigkeit der Tagesordnung werden die gesamten Mitglieder gebeten, zu dieser Versammlung pünktlich und zahlreich erscheinen zu wollen. Beginn derselben um ½8 Uhr abends. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 21. Oktober 1930.

1. hl. Messe für verst. Marie und Filip Prandziock, gefall. Söhne und Margarete Goec.
2. hl. Messe für verst. Vinzenz Lipinski und Sohn Vinzent.
3. hl. Messe für ein Brautpaar Luzon-Pytel.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 21. Oktober 1930.

6 Uhr: für verst. Marie Opiella.

6½ Uhr: zum hl. Antonius und zur hl. Theresia in bestimmter Intention.

7,15 Uhr: für das Brautpaar Mach-Tluczykont.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 21. Oktober 1930.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Sport vom Sonntag

Pogon Kattowitz — Naprzod Lipine 3:1.

Ueberraschenderweise gelang es Pogon, den Altmeister im Verbandsspiel zu schlagen. Die Pogonmannschaft hat sich, leider wo es schon zu spät ist, stark verbessert und gewann das Spiel verdient.

1. F. C. Kattowitz — Polizei Kattowitz 3:2 (1:2).

Nach schwerem Kampf konnte 1. F. C. einen knappen Sieg über die Polizisten davontragen.

Kolejowy Kattowitz — Slovian Kattowitz 4:3 (3:3).

Es war ein schönes und fair durchgeführtes Spiel. Kolejowy zog gleich von Anfang an mächtig los und hatte schon binnen 20 Minuten drei Tore vorgelegt, doch ließ sich Slovian dadurch nicht entmutigen und brachte es fertig bis zur Halbzeit auszugleichen. Nach der Halbzeit sah man ein ausgeglichenes Spiel, wobei es Kolejowy gelang den Siegestreffer zu erzielen.

06 Myslowitz — K. S. Rosdziu Schoppinitz 9:1 (4:1).

Die Einheimischen, die sich diesmal sehr gut zusammenfanden, erzielten einen Bombenerfolg. Besonders schußfreudig war Igla I, der nicht weniger wie 5 Tore erzielte.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12.10: Mittagskonzert. 15.50: Vorträge. 16.25: Schallplatten. 17.45: Volkstümliches Konzert. 18.45: Verschiedene Vorträge. 19.50: Uebertragung einer Oper.

Warschau — Welle 1411,8

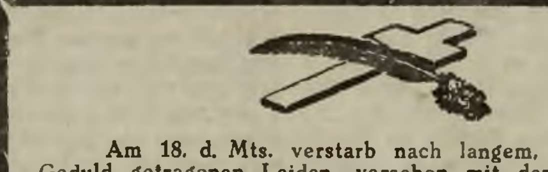
Dienstag. 12.10: Mittagskonzert. 15.35: Vorträge. 16.15: Schallplatten. 17.15: Vortrag. 17.45: Unterhaltungskonzert. 18.45: Vorträge. 19.55: Uebertragung der Oper „Aida" von Verdi.

Gleiwitz Welle 259. **Breslau Welle 325.**

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Dienstag, den 21. Oktober. 12.35: Was der Landwirt wissen muß. 15.35: Kinderstunde. 16.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. 16.30: Das Buch des Tages: Rauchen erlaubt! 16.45: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. 17.15: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht; anschließend: Stunde der Naturwissenschaften. 17.40: Nachwuchs. 18.10: Wie schreibe ich richtiges Deutsch. 18.35: Das Deutsch Schillers. 19.00: Wetter; anschließend: Abendmusik. 20.00: Wiederholung der Wettervorhersage, anschließend: Stunde der werktätigen Frau. 20.30: Lieder und Balladen. 21.10: Tages- und Sportnachrichten. 21.20: Die Jungfern vom Bischofsberg. 22.45: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 23.00: Mitteilungen des „Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer e. V." 23.05 Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag „Vita", naklad drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29



Am 18. d. Mts. verstarb nach langem, schweren, mit Geduld getragenen Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten mein lieber, guter Mann, Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der Frisörmeister i. R.

Emanuel Kolodziej

im vollendeten 81. Lebensjahr.

Dies zeigt an mit der Bitte um ein stilles Gebet im Namen der Hinterbliebenen die trauernde Witwe

Marie Kolodziej, geb. Bobrich.

Beerdigung Dienstag, den 21. d. Mts., nachm. 3 Uhr.

